

HolzHaus am Waldpark

Das HolzHaus am, Waldpark wird ausschließlich in Holzbauweise errichtet.

Seine tragenden Strukturen, also seine Fassaden, tragenden Innenwände und auch seine Geschossdecken werden aus massiven Holzelementen hergestellt.

Warum bauen wir mit Holz?

Auch im Bauen legen Verbraucher immer höheren Wert auf natürliche, ökologische und nachhaltige Produktion. Energiesparende Gebäude sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Welchen Beitrag leistet das Bauen mit Holz zur Erzielung dieser Effekte?

Die Vorteile und Besonderheiten des Holzbaus lassen sich in vier Bereiche gliedern:

- || seine Ökologie und Nachhaltigkeit
- || seine technische Intelligenz
- || seine gesundheitsfördernden Eigenschaften
- || seine die Sinne ansprechenden Qualitäten

Seine Ökologie und Nachhaltigkeit

Zur Herstellung von Holzbaustoffen werden, das weiß jedes Kind, nahezu ausschließlich nachwachsende Rohstoffe verwendet. Bei der Produktion von Holzbauteilen wird nur ein Bruchteil der Energie verbraucht, die beispielsweise für die Herstellung von Stahlbeton notwendig ist. Betrachtet man die Tatsache, dass 38% des Weltenergieverbrauchs, 50% der Rohstoffe und 60% des Abfalls alleine durch die Bauindustrie verursacht und verbraucht werden, wird deutlich welche ökologischen Vorteile alleine hier verborgen liegen.

Die Herstellung von Zement hat einen Anteil von 12% am Weltenergieverbrauch und 33% der weltweiten CO₂-Emissionen gehen auf das Konto des Bau- und Wohnungswesens. Im Holz hingegen wird CO₂ gebunden, d.h. das gebundene CO₂ trägt während der Nutzungsphase nicht zum Treibhauseffekt bei. Damit ist es möglich, ein Holz-Bauvorhaben noch vor dessen Inbetriebnahme mit einer positiven CO₂-Bilanz abzuschließen. Dies gelingt mit keiner anderen Bauweise.

Durch die thermische Verwertung der Holzkonstruktion am Ende des Lebenszyklus lässt sich zudem zusätzlich Energie gewinnen, die wiederum Energie aus anderen, nicht erneuerbaren Quellen ersetzt.

Holz ist, sinnvoll verwendet, ein einstofflicher Baustoff und damit 100% biorecyclingfähig.

Und wer Zweifel haben möge, ob denn ausreichend nachhaltig bewirtschaftete Holzbestände zur Verfügung stehen, dem sei mitgeteilt, dass lediglich 8% der nachwachsenden Forstbestände Deutschlands ausreichen würden, um das gesamte Neubauvolumen des Wohnungsbaus in Deutschland aus Massivholz zu errichten!

>> Holz ist *der* nachhaltige Baustoff schlechthin.

Seine Technische Intelligenz

Holz ist ein in vielerlei technischer Hinsicht vorteilhafter Baustoff.

Er ist von Natur her ein hoch wärmedämmender Baustoff, da er eine geringe Wärmeleitfähigkeit hat, reflektiert Wärme und schafft somit zugleich ein angenehmes Raumklima.

Zusätzliche Wärmedämmungen reduzieren sich auf ein Minimum.

Holz reguliert auf natürliche Weise den Feuchtigkeitsgehalt, seine Struktur kann sowohl Feuchte aufnehmen als auch wieder abgeben.

Und dies in genau der Weise, wie es die jahreszeitlich unterschiedlichen Bedürfnisse an das Raumklima erfordern.

Selbst massives Holz bleibt diffusionsoffen.

Die Tragwirkung von Holz entspricht in Faserrichtung derjenigen von Beton und ist damit deutlich höher als die von Stahl.

Der hohe Grad der Vorfertigung von Holzbaustoffen bewirkt eine hohe Passgenauigkeit der zu montierenden Elemente, die sehr geringen baulichen Toleranzen entsprechen nahezu dem der Metallverarbeitung. Eine sehr kurze Bauzeit ist die Folge, ein Holz-Rohbau ist im Vergleich zu herkömmlichen Bauweisen durchschnittlich in weniger als einem Viertel der Zeit errichtet. Zudem handelt es sich um trockene und damit saubere Baustellen, auch Baufeuchte nach Fertigstellung existiert beim Holzbau nicht.

Die Instandhaltungsaufwendungen und damit -kosten sind, vor allem bei unbehandelten Holzoberflächen, minimal. In den klimatisch widrigsten Gegenden der Welt stehen noch heute Massivholzgebäude, die vor vielen Jahrhunderten errichtet wurden.

Holzgebäude versprechen daher eine hohe Langlebigkeit, ganz ohne Altlastenpotenzial. Und bilden somit, nebenher, eine beständige Wertanlage.

Die weit verbreiteten Vorurteile einer mangelhaften Schalldämmung sind hingegen unberechtigt, denn eine technische Schlechterstellung der Holzbauweise gegenüber anderen Bauweisen gehört der Vergangenheit an. Moderne Wand- und Deckenkonstruktionen aus Holz bieten jeden erwünschten Schallschutz. Selbst hochdämmende Schallschutzfassaden in Grenzbereichen lassen sich in Holz wirtschaftlich errichten.

Und zum Brandverhalten: Holz brennt, das ist richtig. Sein Brandverhalten ist aber exakt berechenbar, was für Stahl und auch Stahlbeton keineswegs gilt. Durch geeignete Vorkehrungen sind daher Holzbauten im Brandfall die sicheren Gebäude. Gebäude aus Holz erfüllen heute selbstverständlich jedweden erforderlichen Grad der Brandschutzanforderung, und das selbst bei holzsichtigen Oberflächen.

Die Fülle an Vorteilen bei gleichzeitiger Einfachheit des Baustoffs macht den Baustoff Holz – davon sind wir überzeugt – zu einem für den Wohnungsbau konkurrenzlosen Produkt.

>> Holz ist der intelligenteste Baustoff am Markt.

Seine gesundheitsfördernden Eigenschaften

Die Vorteile der Holzbauweise für unsere Gesundheit lassen sich auf nackte Fakten zurückführen:

- die feuchteregulierenden Eigenschaften verringern Atemwegserkrankungen
- seine wärmereflektierende Wirkung senkt die Notwendigkeit der Beheizung und fördert die Selbstregulation des Körpers
- seine antistatische und damit staubmindernde Wirkung lindert asthmatische Beschwerden
- seine desinfizierende Oberflächenbeschaffenheit hilft bakterielle Belastungen zu vermindern

Holz schützt zudem vor elektromagnetischer Strahlung, da es nur minimal elektrisch leitfähig ist. Bis zu 99,9% der Mobilfunk-Hochfrequenzstrahlen können dadurch abgeschirmt werden.

Und auch die stetig steigende Anzahl der Allergiker schätzen Holz und dessen Oberfläche als nichtreizenden Baustoff.

Wissenschaftliche Untersuchungen konnten zudem nachweisen, dass sich die Herzfrequenz in Holzgebäuden signifikant verringert. Dies führte beispielsweise in Schulen, wo entsprechende quantifizierbare Untersuchungen durchgeführt wurden, bei Schülern und Lehrern gleichermaßen zu einem höheren allgemeinen Wohlbefinden, geringerer Neigung zu Aggressionen und einer besseren Konzentrationsfähigkeit. (Quelle: Human Institute Graz)

>> Holz schafft ein ausgewogenes und gesundheitsförderndes Raumklima.

Seine die Sinne ansprechenden Qualitäten

Die sinnlichen Qualitäten des Baustoffs Holz hingegen muss jeder am eigenen Leib erleben, sie lassen sich in Worten kaum vermitteln. Wahrscheinlich ist es unserer seit Menschengedenken vorhandenen Verwandtschaft mit Wäldern, Gehölzen und der seither praktizierten handwerklichen Verwendung von Holz zu verdanken, dass dieser Stoff auf uns visuell, haptisch und olfaktorisch wohltuend und beruhigend wirkt.

Die atmosphärische Wirkung von Holzoberflächen ist einzigartig. Der Duft unterschiedlichster Holzsorten sprichwörtlich. Seine wohlige Wärme und ideale Wirkung auf die Luftfeuchtigkeit jedem intuitiv bekannt.

Und die natürliche Struktur der Holzoberfläche verbindet in unübertrefflicher und unnachahmlicher Weise Unregelmäßigkeit und Einheit.

Nur Holz schafft eine Atmosphäre angenehmer räumlicher Homogenität und zugleich reizvoller Inhomogenität. Ganz im Sinne Theodor W. Adornos, der in seiner Ästhetik formuliert hat:

>>

Das Naturschöne ist die Spur des Nichtidentischen an den Dingen im Banne ihrer universalen Einheit.

Ihm gliche das Versöhnte.

<<